



INS HERZ GEMEISSELT.

Wallisär Gschichtä.

Vorname: Klaus

Nachname: Leuenberger

Geburtsdatum: 28.12.1963

Herkunft: Huttwil, Emmental

Beruf: Koch

Besonderheit: Der Wahlwalliser hat unter anderem für den ehemaligen Emir von Katar gearbeitet. Er erhielt 2019 seinen 16. Gault&Millau-Punkt.

Lieblingsort: Das Binntal - «Es verbreitet eine Kraft und Ruhe, die ich sonst nirgendwo gefunden habe», erklärt Klaus Leuenberger.

Der Wahlwalliser leistet seit 1997 in seiner Küche in Ernen Pionierarbeit.

Eiscreme mit Tannenknochen, Karotten und Ziegenfrischkäse: Dies ist eine der vielen Kreationen, die Klaus Leuenberger anbietet. Ursprünglich aus Huttwil im Emmental stammend, reist er seit seinem 25. Lebensjahr durch die Küchen der Welt. Zwischen Kreuzfahrtschiffen, mit der Eröffnung eines Restaurants für den ehemaligen Emir von Katar, und im Dienste einer (sehr) renommierten Kundschaft, hat der gut Fünfzigjährige lange in der Welt des Luxus und der Majestät gearbeitet. Ein Universum, aus dem er sich radikal entfernt, als er zufällig das Dorf Ernen im Binntal besucht. Inspiriert von der Schönheit und Einfachheit des Ortes und dank eines Stellenangebots, beschloss er, sich in dem 500-Seelen-Dorf niederzulassen und die Oberflächlichkeit der vergangenen Erfahrungen «höchstens für ein Jahr» hinter sich zu lassen, sagt er. Das Schicksal wird anders entscheiden, denn 20 Jahre später hat der Chefkoch seinen alten Weg immer noch nicht wieder aufgegriffen und engagiert sich mit Leib und Seele für die Arbeit mit biologischen, manchmal seltenen Zutaten aus der Region. Weit entfernt von Ausgelassenheit, wendet Klaus' Küche nun die Regel des hundertprozentig Lokalen an. Ein wahrer Pionier in der Region seit 1997.

Entdecken Sie weitere Bilder von Klaus Leuenberger.



INS HERZ GEMEISELT.

Vorname : Hugo

Name: Beytrison

Geburtsdatum: 29.04.1974

Herkunft: Evolène

Beruf: Holzbildhauer

Besonderheit: Er fertigt insbesondere traditionelle Masken für den Karneval von Evolène an.

Lieblingsort: Seine Jagdhütte mitten im Wald von Bréonnaz.

Der Holzmagier aus dem Eringertal verleiht dem uralten Handwerk des Maskenschnittens neuen Schliff.

Hugo Beytrison ist Künstler und Handwerker. Holzbildhauer von Beruf, gleicht er wohl eher einem Holzmagier, inmitten seines heimischen Waldes im Eringertal. «Einem Zauberer gelingt es, Holz wie es ihm beliebt zu bearbeiten», schmunzelt er. Seit seiner Kindheit beschäftigt er sich gerne mit Holz. Mit Kettensäge oder Meissel erweckt er Fabelwesen zum Leben oder schnitzt traditionelle Masken für die Fasnacht von Evolène. In 30 Jahren hat er zwischen 400 und 450 Masken hergestellt. Hinter jedem Werk steckt ein oder mehrere Tage Arbeit. Was er an Holz besonders schätzt: «Dessen Wärme und die gewisse Weichheit», die im Kontrast zur ausdrucksstarken Mimik seiner Masken stehen. Er lasse sich von der Persönlichkeit des Auftraggebers inspirieren. «Ich treffe mich mit der Person und versuche, ihr Wesen zu erfassen», erklärt der Holzmagier. Sein schönstes Werk? «Jenes, das ich noch nicht erschaffen habe. Meine Kunstfertigkeit wächst mit jedem Objekt», gesteht er. Dem Brauchtum seiner Region und dem Erbe seiner Ahnen verbunden, legt der aus Evolène stammende Holzbildhauer Wert auf die Weiterführung dieser jahrhundertealten Tradition. In Maskenschnitzkursen für Kinder ab 12 Jahren gibt er sein Handwerk an die nächste Generation weiter.

Entdecken Sie weitere Bilder von Hugo Beytrison.



INS HERZ GEMEISSELT.

Vorname: Yannick

Name: Ecoeur

Geburtsdatum: 23.08.1981

Herkunft: Morgins

Beruf: Grenzschutzbeamter, während 15 Jahren Profiskibergsteiger

Besonderheit: Er gewann 2010 mit Florent Troillet und Martin Anthamatten die Patrouille des Glaciers von Zermatt nach Verbier – seine schönste Erinnerung.

Lieblingssort: Die Region Val d'Illeiez.

Yannick Ecoeur initiierte 2016 in Morgins den Aufschwung des Wallis zur Skitouren-Referenzdestination.

Als Profiskibergsteiger hinterliess Yannick Ecoeur während 15 Jahren seine Spuren in den schönsten Berghängen des Landes und der Welt. 2010 gewann er das weltweit grösste und härteste Skitourenrennen, die Patrouille des Glaciers. Ecoeur gilt im Wallis als Pionier und Botschafter des Skitourensports. Im Jahr 2016 eröffnete er in Morgins den ersten Skitourenpark des Kantons. «Ich habe diesen Park angelegt, um einen sicheren Skitourenort zu schaffen und meine Leidenschaft mit Anfängern und Profis zu teilen», erklärt der Ausdauersportler. Vier Jahre später gibt es im Wallis bereits mehr als ein Dutzend Skitourenparks. Die Disziplin ist sehr populär geworden. Yannick Ecoeur erklärt dies mit «dem Wunsch vieler Ausdauersportler, neue Dinge auszuprobieren und im Winter einen Sport auszuüben, der dem im Sommer praktizierten nahekommt, wie beispielsweise Mountainbiken oder Trailrunning.» Er ist überzeugt, dass das Wallis für Skitouren alles bietet, was eine Referenzdestination ausmacht: «Tourenparks, schöne Berge, Spezialisten und Bergführer.» Eine Trendsportart, die mit gebührendem Respekt vor der Natur und dem, was sie uns zu bieten hat, im Wallis boomt.

Entdecken Sie weitere Bilder von Yannick Ecoeur.



INS HERZ GEMEISSELT.

Vorname: Sandrine

Nachname: Gex

Geburtsdatum: 13.03.1978

Herkunft: Fully

Beruf: Selbstständige Naturkosmetikerin

Besonderheit: 2016 lancierte sie ihre eigene Marke und 2017 eröffnet sie ihr Kosmetikgeschäft - hundert Prozent natürlich. Einige ihrer Produkte erhielten im Jahr 2020 die Zertifizierung Marke Wallis, welche den Konsumierenden eine Qualitäts- und Herkunftsgarantie gibt.

Lieblingsort: Champex-Lac und das Val de Bagnes für die wunderschöne Landschaft und die Natur, welche sie für ihre tägliche Arbeit inspirieren. Dort verbringt sie gerne Zeit, speziell im Chalet der Familie ihres Ehemannes.

Das Wallis, Inspirationsquelle für die hundert Prozent natürliche Kosmetik von Sandrine Gex.

Sandrine Gex ist seit ihrer Jugend von natürlichen Kosmetikprodukten begeistert. Sie beschloss daraus ihren Beruf zu machen. 2016 lancierte sie ihre eigene Marke «S&C cosmétiques naturels». «Die Leidenschaft entfachte, als ich mit 14 meine erste Handcreme hergestellt habe. Das war ein Schlüsselerlebnis und ich wollte mehr über die Möglichkeiten von Pflanzen lernen. Am meisten schätze ich den Prozess der Herstellung.», erklärt Sandrine, die seither mehrere Ausbildungen, unter anderem eine in Naturkosmetik, absolvierte. 2017 eröffnete sie in ihrer Gemeinde Fully ein kleines Geschäft. Als Ehefrau und Mutter von zwei Töchtern bietet sie Produkte aus regionalen Zutaten für die ganze Familie an: Seifen, Duschgels, Badesalz, Körpercremes und Lippenpflege. Die handwerkliche Herstellung findet in einem Atelier neben dem Kosmetikladen statt, welches ihr Mann erbaut hat. Fully liegt in einer sonnenverwöhnten Region, die für eine vielfältige Flora bekannt ist. Während die Familie eine grosse Quelle der Inspiration und Unterstützung ist, sind die Walliser Produkte und ihre zahlreichen Vorzüge für die Qualität der Kosmetikartikel entscheidend. Branntwein aus Walliser Aprikosen, Honig aus Fully, Traubensaft aus den umliegenden Rebbergen, Calendula aus dem Garten ihrer Grossmutter und in der Region gepflückte Veilchen ermöglichen Sandrine die Herstellung von einzigartigen Kosmetika. 2020 erhielten einige davon die Zertifizierung Marke Wallis. Das Label garantiert den Konsumierenden, dass sie ein Qualitätsprodukt aus dem Wallis - hergestellt aus hochwertigen Produkten von innovativen Produzenten der Region - kaufen.

Alle mit der Marke Wallis ausgezeichneten Produkte finden Sie unter: www.wallis.ch/marke-wallis-produkte.

Entdecken Sie weitere Bilder von Sandrine Gex.



INS HERZ GEMEISSELT.

Vorname: Géraldine

Nachname: Bestenheider-Patterson

Geburtsdatum: 14.06.1976

Herkunft: Crans-Montana

Beruf: Direktorin des Hotels Étrier in Crans-Montana

Besonderheit: Durch den Umbau und die Verbindung zweier nebeneinanderliegenden Studios im Erdgeschoss des Hotels Étrier konnte Géraldine Bestenheider-Patterson 2018 die einzige Touristenkinderkrippe im Ort eröffnen.

Gut zu wissen: Die Destination Crans-Montana trägt das Label «Family Destination».

Lieblingsort: Der Col de la Roue für Skitourenbegeisterte und das Wallis im Herbst für Geniesser.

Die Kinder der Feriengäste sind in der Krippe des Hotels Étrier in Crans-Montana König.

Géraldine Bestenheider-Patterson ist eine Frau, die keine Langeweile kennt. Als Delegierte des Gemeindeverbands von Crans-Montana (ACCM), Direktorin des in der Region gelegenen Hotels Étrier und Mutter von drei Töchtern, ist sie seit 2018 auch zum Schutzengel für Eltern geworden, die bereits oder bald im Urlaub sind, indem sie die erste Touristenkinderkrippe der Destination eröffnete. Von Dezember bis April empfängt die bald Mittvierzigerin dort die Kinder von Feriengästen und Saisoniers. Die Kinderkrippe Bibi im Herzen ihres Hotels entstand in weniger als zwei Monaten. Mit der Unterstützung der Gemeinde Crans-Montana hat Géraldine Bestenheider-Patterson zwei Studios im Erdgeschoss umbauen und miteinander verbinden lassen, um die jungen Gäste der Destination aufzunehmen. Zwischen Indoor-Aktivitäten, Aktivitäten im Schnee, einem Kochworkshop, Geschichten vorlesen oder einem kleinen Nickerchen, können Kinder im Alter von zwei bis acht Jahren dort eine tolle Zeit verbringen. Die Kinderkrippe Bibi, die während der gesamten Wintersaison geöffnet ist, ermöglicht es den Eltern, ihren Skitag zu geniessen oder sich im Herzen der Alpen zu entspannen. Und als Mutter weiss Géraldine Bestenheider-Patterson nur zu gut: «Wenn die Kinder glücklich sind, verbringen die Eltern schöne Ferien.»

Entdecken Sie weitere Bilder von Géraldine Bestenheider-Patterson.



INS HERZ GEMEISSELT.

Vorname: Torsten

Nachname: Schmidt

Geburtsdatum: 31.07.1967

Herkunft: Bielefeld (Deutschland)

Funktion: Leiter Ibex Operations, Lonza

Besonderheit: Er hat bei der Entstehung der Lonza-Kampagne «best of both worlds» zur Förderung einer erfüllenden Karriere und eines bereichernden Lebens im Wallis mitgearbeitet.

Lieblingssort: Radfahren in den kupferfarbenen Rebbergen und den golden leuchtenden Lärchenwäldern, welche einen wunderschönen Kontrast zu den silberfarbenen Felsen und den bereits weiss gekrönten Berggipfeln setzen. Spektakulär und nicht zu verpassen.

Durch die Arbeit bei Lonza im Wallis hat Torsten Schmidt seine Lieblingsregion gefunden.

«Schatz, es ist einfach wunderschön. Pack die Koffer für dich und die Kinder. Wir ziehen ins Wallis.» Mit diesen Worten zeigte sich Torsten Schmidt gegenüber seiner Frau begeistert, als er vor mehr als zwölf Jahren die Walliser Berge und die sonnenverwöhnte Rhoneebene am Ausgang des Lötschbergtunnels entdeckte. Mit seiner Lage erfüllt das Wallis alle Kriterien von Torsten Schmidt und seiner Familie: eine sonnige Region und Rebberge, «Garanten ein mildes Klima und Wetter.» Und aus beruflicher Sicht bietet das Pharmaunternehmen Lonza die Möglichkeit, sich im Biotechnologiesektor zu diversifizieren und an der Wirtschaftsrevolution des Kantons teilzunehmen. Aber das ist nicht alles. «Hier endet ein Arbeitstag häufig mit einem geselligen Ausflug unter Arbeitskollegen bei einem Glas Walliser Wein oder einer lokalen Spezialität. Arbeits- und Sozialleben mischen sich - auch wenn das im Moment aufgrund Coronavirus nicht möglich ist.» So wurde die Oberwalliser Stadt Brig-Glis am Fuss des Simplonpasses - als idealer Ausgangspunkt für Ausflüge - zum neuen Zuhause von Familie Schmidt. «Die Vielfältigkeit des Angebots im Wallis und die zentrale Lage von Brig erlauben mir, Energie zu tanken und machen meinen Alltag sehr angenehm.» Als Leiter Ibex Operations bei Lonza arbeitet Torsten Schmidt unter anderem beim Aufbau der innovativen Anlage für die Produktion des Impfstoffes gegen das Coronavirus mit. Ein Lebensprojekt. «Ich bin stolz, mit dem Ibex-Projekt einen Beitrag zu einem immer innovativeren Wallis zu leisten.»

Entdecken Sie weitere Bilder von Torsten Schmidt.

Sie möchten mehr wissen? Wir senden Ihnen gerne weitere Informationen zu.

Kontakt

Valais/Wallis Promotion

Medienstelle

presse@valais.ch

027 327 35 89